



**Nr. 8-12 – August - Dezember 2015 - [www.kritischeaktionae.de/ka-newsletter.html](http://www.kritischeaktionae.de/ka-newsletter.html)**

**EDITORIAL**

Liebe Mitglieder und Freunde des Dachverbands,

„Wer Waffen sät, wird Flüchtlinge ernten!“ Dieser prophetisch anmutende Satz kennzeichnet das Jahr 2015. Als Bürgerinnen und Bürger des drittgrößten Exporteurs von Waffen weltweit – auch in Krisen- und Konfliktgebiete – dürfen wir uns also nicht beschweren, dass Menschen genau aus diesen Regionen fliehen und bei uns Schutz suchen. Wir sind in der komfortablen Lage, ihnen helfen zu können und dürfen sie nicht abweisen. Zugleich müssen wir uns dafür einsetzen, dass von Deutschland aus nicht immer neue Fluchtursachen geschaffen werden. Mit deutschen Waffen von Heckler & Koch, ThyssenKrupp und Rheinmetall werden „repressive und autokratische Regime stabilisiert“, so der Freiburger Rüstungsgegner und Kritische Aktionär Jürgen Grässlin.

Auch bei unserer neuen Kampagne geht es um den Schutz von Menschenleben. Unter dem Motto „Rohstoffe – im Konflikt mit Menschenrechten“ fordern wir von den Unternehmen, genauer auf ihre Zulieferer zu schauen.

Mit solidarischen Grüßen

Geschäftsführer

**KAMPAGNE**

**Rohstoffe – im Konflikt mit Menschenrechten**

Mit der Kampagne Rohstoffe – im Konflikt mit Menschenrechten“ setzen sich die Kritischen Aktionäre bei den Hauptversammlungen 2016 für verbindliche menschenrechtliche Sorgfaltspflichten der Unternehmen ein. „Die Konzerne müssen viel stärker als bisher Verantwortung für ihre Lieferkette übernehmen“, fordert Dachverbands-Geschäftsführer Markus Dufner.

> Mehr zur Kampagne:

[www.kritischeaktionae.de/rohstoffe\\_menschenrechte.html](http://www.kritischeaktionae.de/rohstoffe_menschenrechte.html)



**Allianz/Munich Re: Gelobt bei Kohlepolitik, gescholten beim Staudambau**

In der vergangenen Woche waren Kritische Aktionär/innen mit brasilianischen Aktivist/innen aktiv.

> Zum Hören: Mediathek des Deutschlandfunks: <http://srv.deutschlandradio.de/themes/dradio/cript/aod/index.html?audioMode=3&audioID=414608&state>

> Zum Lesen: [www.deutschlandfunk.de/allianz-und-munich-re-gelobt-bei-kohlepolitik-gescholten.697.de.html?dram:article\\_id=338022](http://www.deutschlandfunk.de/allianz-und-munich-re-gelobt-bei-kohlepolitik-gescholten.697.de.html?dram:article_id=338022)

**Wie Dünger für Wiederaufforstung**

Nach dem Dambruch der Bergbaudeponie bei Mariana im Bundesstaat Minas Gerais wunden sich die verantwortlichen Firmen aus der Verantwortung.

> Kooperation Brasilien: [www.kooperation-brasilien.org/de/themen/landkonflikte-umwelt/201ewie-duenger-fuer-die-wiederaufforstung201c](http://www.kooperation-brasilien.org/de/themen/landkonflikte-umwelt/201ewie-duenger-fuer-die-wiederaufforstung201c)

**MITGLIEDSORGANISATIONEN**

**Öku-Büro neu im Dachverband**

Neues Mitglied im Dachverband ist das Ökumenische Büro für Frieden und Gerechtigkeit aus München.

> [www.oeku-buero.de](http://www.oeku-buero.de)

**NACHRUF**

**Vorstandsmitglied Bernd Moritz verstorben**

Am 30. Juli verstarb völlig überraschend Bernd Moritz. Er war seit 2001 Vorstandsmitglied des Dachverbands der Kritischen Aktionäre. Durch seine Leidenschaft und seinen Sachverstand hat er unseren Verband entscheidend vorangebracht.

> Nachruf:

[www.kritischeaktionae.de/662.html](http://www.kritischeaktionae.de/662.html)



**PREISE**

**„Wer Waffen sät ...“: Friedenspreis an Jürgen Grässlin**

Der Sprecher der Kritischen Aktionäre Daimler (KAD), Jürgen Grässlin, wurde mit dem Helga-und-Werner-Sprenger-Friedenspreis geehrt.

> Dokumentation der Rede auf Seite 2

**SERVICE**

**Übertragen Sie Ihre Stimmrechte an den Dachverband**

Hier finden Sie die Termine der Hauptversammlungen, an denen die Kritischen Aktionäre teilnehmen

> [www.kritischeaktionae.de/hv2016.html](http://www.kritischeaktionae.de/hv2016.html)

**IMPRESSUM**

**Dachverband der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre e.V.**

Postfach 30 03 07, 50773 Köln, Tel. 0221/5995647, Fax: 0221/5991024, [dachverband@kritischeaktionae.de](mailto:dachverband@kritischeaktionae.de), [www.kritischeaktionae.de](http://www.kritischeaktionae.de), [www.facebook.com/kritischeaktionae](https://www.facebook.com/kritischeaktionae) - Vorstand: Barbara Happe, Paul Russmann, Christian Russau, Stefan O.J. Klein; Geschäftsführer und verantwortlich für *k.a. newsletter*: Markus Dufner

**Bitte unterstützen Sie die Arbeit des Dachverbands!**

**Spendenkonto:** Sparkasse KölnBonn

**IBAN:** DE 89 3705 0198 0008 9622 92 **BIC:** COLSDE33

Der Dachverband ist als gemeinnützig anerkannt vom Finanzamt Köln-Nord, Steuer-Nr. 217/5952/1551  
Vereinsregister Köln Nr. 9529

**Abo k.a. newsletter:** [dachverband@kritischeaktionae.de](mailto:dachverband@kritischeaktionae.de)

## „Wer Waffen sät, wird Flüchtlinge ernten“

### Rede von Jürgen Grässlin anlässlich der Verleihung des Helga-und-Werner-Sprenger-Friedenspreises

Liebe Friedensfreundinnen und Friedensfreunde,

wir leben in politisch rauen und demokratisch ruinösen Zeiten. Die jüngst erfolgten tödlichen Terroranschläge islamistischer Fanatiker in Paris und in Bamako schüren die Angst vor weiterem Terror, auch in Europa. Sie lassen Politikerinnen und Politiker neue Sicherheits- und Hochrüstungsmaßnahmen einleiten und die ehemals weit fortgeschrittene Errichtung der Festung Europa durch Grenzsicherungsmaßnahmen umsetzen.

Einer der maßgeblichen Profiteure des Flüchtlingselends ist der Airbus-Konzern. Der deutsch-französische Rüstungsriese errichtet derzeit einen tausende Kilometer langen drohnenüberwachten High-Tech-Grenzsicherungszaun um Saudi-Arabien. Ein sogenanntes „befreundetes“ Land, in dem das wahhabitische Herrscherhaus Oppositionelle und Christen verfolgt, foltert und öffentlich exekutiert. Airbus möchte an den Südgrenzen der Maghreb-Staaten und in Osteuropa Abertausende Kilometer Grenzsicherungsanlagen bauen. Die Entwicklung dieser leider sehr effizienten Flüchtlingsabwehr erfolgte vor unserer Haustüre: bei Airbus/EADS in Überlingen am Bodensee.

Nach dem erfreulich weit vorangeschrittenen Einigungsprozess galt das fast gänzlich befriedete Europa als sicherer Schutzbereich für Hunderttausende von Flüchtlingen. Viele dieser Menschen, die auch Deutschland unter Einsatz ihres Lebens auf dem See- oder Landweg erreichen, kommen zurzeit aus den Kriegsgebieten Syrien, Afghanistan und dem Irak, aus dem Bürgerkriegsland Somalia und aus Pakistan. In der Vergangenheit kamen Abertausende von Flüchtlingen aus Ägypten, Libyen und der Türkei, genauer gesagt aus Türkisch-Kurdistan zu uns nach Deutschland.

Früher wie heute präsentieren sich deutsche Kanzler und Minister auf der politischen Weltbühne als engagierte Streiter für Frieden und Gerechtigkeit, für Humanität und die Wahrung der Menschenrechte. In diesem Sinne verkündete Bundeskanzlerin Angela Merkel in dankenswerter Weise in klaren Worten zur unbegrenzten Aufnahme von Flüchtlingen aus den Kriegsgebieten: „Wir schaffen das!“

Die Fluchtgründe sind verschieden. Und doch verschweigt die Kanzlerin, dass die derzeitige Bundesregierung und deren Vorgängerregierungen massiv zur Schaffung von Fluchtursachen beitragen bzw. beitragen – allen voran durch den hemmungslosen Export von Kriegswaffen und Rüstungsgütern an kriegführende und menschenrechtsverletzende Staaten, ja selbst an Diktaturen.

Sigmar Gabriel hat diese Politik skrupelloser Waffentransfers fortgesetzt. Hier bitte ich dich, lieber Gernot Erler\*, deinen erheblichen Einfluss geltend zu machen, damit Bundeswirtschaftsminister Gabriel Altverträge kündigt und keine neuen unterzeichnet. Zu einem Totensonntag gehört auch der Verweis auf die mehr als zwei Millionen Toten, die allein durch Heckler & Koch-Waffen erschossen wurden. Zuerst muss der Export von

Kleinwaffen – die tödlichste aller Waffengattungen – und von Munition völlig verboten werden.

#### **Jürgen Grässlin**

*Der Lehrer aus Freiburg im Breisgau ist einer der bedeutendsten Konzernkritiker, Friedensaktivisten und Rüstungsgegner. Als Sprecher der Kritischen Aktionärinnen Daimler und Mitglied des Dachverbands der Kritischen Aktionäre setzt er sich seit Jahrzehnten aktiv für Frieden und für konkrete Schritte zur Abrüstung ein. Er ist Mitinitiator rüstungskritischer Initiativen wie dem Rüstungsinformations-Büro RIB und der „Aktion Aufschrei“, die sich gegen Waffenexporte in Krisengebiete wendet.*

> [www.aufschrei-waffenhandel.de](http://www.aufschrei-waffenhandel.de)

*Der Friedenspreis wurde am 22. November von der INTA-Stiftung verliehen.*

> [www.inta-stiftung.de/aktuelles.html](http://www.inta-stiftung.de/aktuelles.html)

Mit deutschen Waffen werden repressive und autokratische Regime stabilisiert. Mit deutschen Waffen werden die Demokratiebewegungen in zahlreichen Ländern unterdrückt. Mit deutschen Waffen wird geschossen und gemordet. Empfängerländer deutscher Kriegswaffen sind in der Gegenwart u.a. Syrien, der Irak, Ägypten, Pakistan, Afghanistan und die Türkei. In der Vergangenheit waren es auch der Iran und Somalia – um nur einige ausgewählte Beispiele zu nennen. Länder, aus denen viele Flüchtlinge zu uns kommen.

Und so ist die Wahrheit eine bittere: Wer Waffen sät, wird Flüchtlinge ernten. In genau dieser Situation befindet sich Deutschland inmitten dieser Dekade der Flüchtlingszuwanderung. Die Dominoeffekte der in vielen Staaten fehlgesteuerten Politik drohen einen politischen Flächenbrand auszulösen.

Rechtsgerichtete Regierungen, die die Flüchtlingsabwehr propagieren, gewinnen europaweit Wahlen. Organisiert von der Grenzschutzagentur Frontex schottet sich Europa zusehends ab. Flüchtlinge werden an den Außengrenzen abgefangen, das Grundrecht auf Asyl ausgehebelt.

In Deutschland brennen schon heute Flüchtlingsheime. In Ostdeutschland schauen Polizisten vielfach weg, wenn der rassistische Mob wütet. So steht zu befürchten, dass die demokratie- und flüchtlingsfeindliche AfD in die Parlamente einziehen wird. Was also wird bleiben vom abendländisch geprägten Europa, das sich dem Erhalt des Friedens verpflichtet hat? ...

Mit Friedensfreunden habe ich im Jahr 2011 die bundesweite Kampagne „Aktion Aufschrei – Stoppt den Waffenhandel!“ gegründet. Unser Motto lautet: „Grenzen öffnen für Menschen, Grenzen schließen für Waffen!“ Für genau diese Friedenspolitik stehe ich mit all meiner Kraft und Lebensfreude. ...

*\* ) Gernot Erler (SPD) ist langjähriges Mitglied des Bundestags und seit 2014 Russland-Beauftragter der Bundesregierung.*